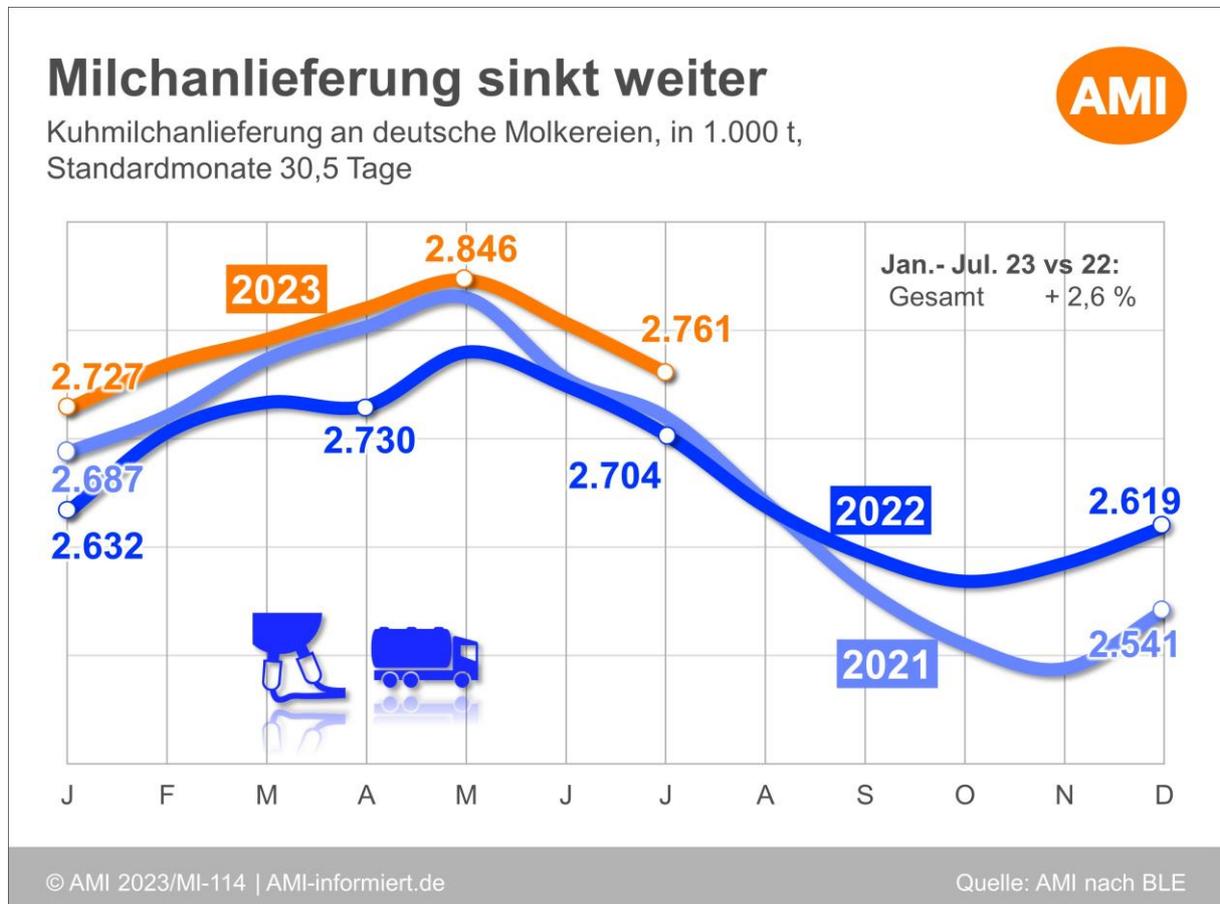


Milchanlieferung und -verwertung auf einem hohen Niveau

22.09.2023 (AMI) – Das bundesweite Rohstoffaufkommen ist im Juli saisonbedingt weiter gesunken. Dennoch wurde das Vorjahresergebnis anhaltend übertroffen. Durch die Mehrmenge an Milch stieg auch die Produktion von Milcherzeugnissen im bisherigen Jahresverlauf an.



Die Milchanlieferung in Deutschland lag im Juli 2023 rund 2,1 % höher als im Vorjahresmonat. Insgesamt wurde den Molkereien 2,7 Mio. t Milch aus inländischer Produktion angedient. Davon entfielen 2,6 Mio. t auf konventionelle und 0,1 Mio. t auf ökologisch erzeugten Rohstoff. Damit lag der Anteil von Bio-Milch im Juli bei knapp 4,4 %. Zusätzlich wurden aus dem EU-Ausland knapp 82.500 t Milch an Molkereien in Deutschland geliefert. Damit standen den heimischen Molkereien im Juli rund 2,8 Mio. t. Rohstoff zur Verfügung, was einen Zuwachs von 2,1 % gegenüber Juli 2022 bedeutete. In der Kumulation der ersten sieben Monate ergab sich ein Plus von 2,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Die gestiegene Rohstoffverfügbarkeit der Molkereien machte sich auch in der Produktion von Milchwaren bemerkbar. Lediglich die Herstellung von Konsum-, sowie Kondensmilch und Magermilchpulver war im Juli rückläufig. Damit reagierten die Produzenten auch auf die gesunkene Verbrauchernachfrage in diesen Produktionssparten.

Wie entwickelte sich die Erzeugung in den einzelnen Bundesländern? Und welche Produkte stellten die Molkereien aus der angelieferten Milch her? Eine detailreiche [Analyse](#) finden Sie im [Markt aktuell Milchwirtschaft](#). Nutzen Sie die Bestellmöglichkeiten im [Shop](#) und sichern Sie sich noch heute Ihren Zugang zum Expertenwissen!

Sie sind noch kein Kunde und möchten den Online-Dienst Markt aktuell Milchwirtschaft kennenlernen? Bestellen Sie [jetzt](#) Ihr Abonnement.

Beitrag von Denis Straet

Marktxperte Milchwirtschaft

© Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH